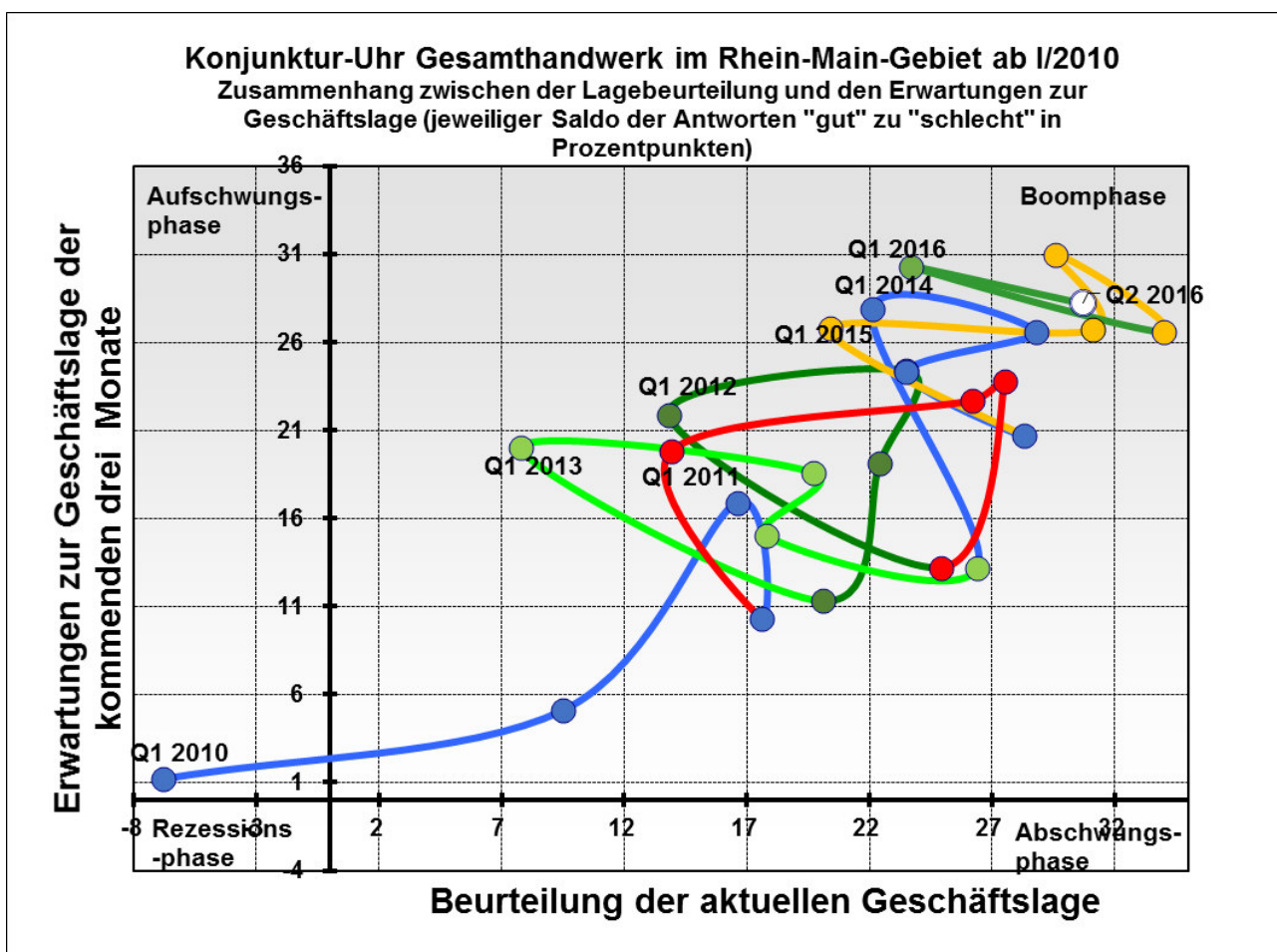


Frühsommer 2016 im Rhein-Main-Handwerk: Hervorragende Stimmung hält an



Redaktion:
Geschäftsführer
Dr. Matthias Wiemers

Dipl.-Volkswirt
Armin Bayer

Inhalt:

- I. Die wichtigsten Ergebnisse im Überblick
- II. Konjunkturmerkmale
- III. Handwerksgruppen
- IV. Anhang

I. Die wichtigsten Ergebnisse im Überblick

Die Handwerkskonjunktur im Rhein-Main-Gebiet stellt sich im zweiten Jahresviertel 2016 anhaltend gut dar. Die Lageeinschätzungen zu Auslastung, Umsatz, Auftragseingang, Investitionen und Beschäftigung fallen saisonüblich günstiger als zuletzt und ähnlich gut wie vor Jahresfrist aus. Daher ergibt sich eine weiterhin sehr positive Beurteilung der aktuellen Geschäftslage, die sich auch in den Erwartungen mit Blick auf das weitere Jahr 2016 fortsetzt.

Handwerkspräsident Bernd Ehinger: „Angesichts des bevorstehenden Beginns eines neuen Ausbildungsjahres müssen wir nun unseren Blick verstärkt auf die Nachwuchskräfte im Handwerk richten. Es ist wichtig, dass wir die Themen wie Wirtschaft 4.0 auch mit entsprechend qualifiziertem Personal angehen können. Laut einer aktuellen Studie verdienen knapp 30 Prozent der Meister und Techniker mehr als ein durchschnittlicher Akademiker. Die meisten genauso viel wie Bachelor-Absolventen. Umgekehrt verdient sogar 25 Prozent der Akademiker weniger als ein durchschnittlicher Meister oder Techniker. Offensichtlich ist: Es muss nicht immer das Abitur sein: 25 Prozent der "Top-Verdiener" unter den Meistern haben einen Hauptschulabschluss, etwa 50 Prozent einen Realschulabschluss.“

II. Konjunkturmerkmale

Die Selbsteinschätzung der aktuellen konjunkturellen Lage des Handwerks im Rhein-Main-Gebiet fällt im zweiten Quartal 2016 weiterhin sehr positiv aus. Der Ausblick auf das dritte Quartal 2016 lässt keinen Abbruch der hervorragenden Stimmung erwarten. Zuletzt im Juni 2016 hatten sich auch der ifo-Geschäftsklima-Index, der die Lage der gewerblichen Wirtschaft deutschlandweit abbildet, ebenso wie das GfK-Konsumklima für die private Nachfrage aufgeheitelt.

Die Konjunkturmfrage für das Handwerk im Gebiet Frankfurt-Rhein-Main im zweiten Quartal 2016 ergibt folgendes Bild: Bei der Beurteilung zur derzeitigen allgemeinen Geschäftslage liegt der Anteil an Betrieben, die mit „gut“ antworten, bei 43,0 Prozent. Vor drei Monaten waren es 37,7 Prozent. Gleichzeitig reduzierte sich der Anteil an Handwerkern, die eine „schlechte“ Geschäftslage aufweisen, von 14,0 Prozent im ersten Quartal 2016 auf jetzt 12,3 Prozent. Es kommt damit nach wie vor zu einem deutlichen Positivsaldo der beiden Anteile „gut“ zu „schlecht“ (aktuell 30,7 Prozentpunkte). Die übrigen Antworten (44,7 Prozent) der Betriebe geben an, ihre Geschäftslage sei derzeit befriedigend (Vorquartal 48,3 Prozent). Im Vergleich mit dem Vorjahresquartal, also dem zweiten Jahresviertel 2015, treten aktuell beinahe bis auf die Nachkommastellen identische Werte wie vor zwölf Monaten auf: Vor einem Jahr wurde die Geschäftslage von 43,7 Prozent der Handwerkerschaft als „gut“ bewertet. Der Anteil mit schlechter Geschäftslage lag bei 12,6 Prozent. Auf die Antwort „befriedigend“ entfielen damals 43,7 Prozent. Der Ausblick auf die künftige Entwicklung im dritten Jahresviertel 2016, also die erwartete Geschäftslage in den kommenden drei Monaten, zeigt im Wesentlichen eine Fortschreibung der aktuellen guten Ergebnisse: 40,1 Prozent der Handwerksunternehmen gehen für diesen Zeitraum von guter Geschäftslage aus, 11,9 Prozent erwarten eine schlechte Geschäftslage. Der **HWK-Geschäftsklimaindikator**¹ fasst die aktuelle und zukünftige Einschätzung zur Geschäftslage zusammen und komprimiert diese zu einem einzigen Wert auf einer Skala von 0 bis 200 Punkten. Er nimmt aktuell einen Betrag von 152,6 Punkten an. Im Vergleich zum Wert von vor drei Monaten (151,4 Punkte) fällt der aktuelle Stand damit besser aus. Dies

*Geschäftslage im
regionalen Handwerk
bleibt gut*

¹ Zur Berechnung des HWK-Geschäftsklimaindiktors vgl. Anhang.



gilt auch für den Vorjahresvergleich kann: Im zweiten Quartal 2015 wurden 150,7 Zähler erreicht.

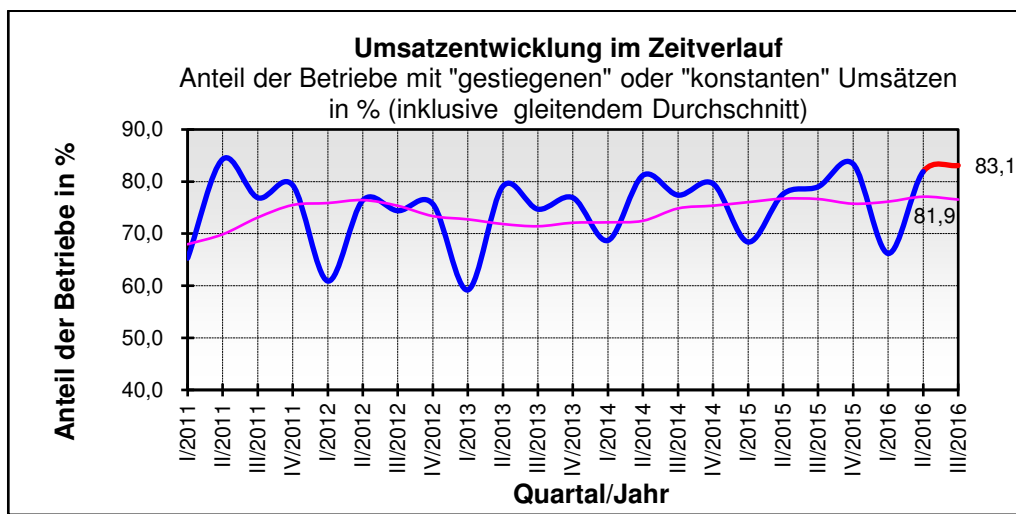
Betrachtet man die aktuelle Geschäftslage nach den **verschiedenen Gewerkegruppen**, so stellt sich das Bild wie folgt dar: Sämtliche sieben Gewerkegruppen zeigen aktuell einen positiven Saldo der Stimmenanteile „gut“ zu „schlecht“ auf. Dieser Saldo ist mit Ausnahme der personenbezogenen Dienstleistungshandwerke fast durchgehend mit jeweils klar über zehn Prozentpunkten deutlich ausgeprägt. Lediglich beim Dienstleistungshandwerk kommt es zu einem geringeren Positivsaldo von immerhin noch gut drei Prozentpunkten. Die positive Grundeinschätzung setzt sich in der erwarteten Geschäftslage in den folgenden drei Monaten fort. Lediglich beim Kfz-Handwerk finden sich hier identisch hohe Anteile an Optimisten und Pessimisten und somit ein Nullsaldo.

In Zahlen ausgedrückt, zeigt sich folgende Situation: Im Bauhauptgewerbe geben 54,2 Prozent der Betriebe eine gute aktuelle Geschäftslage an, der Anteil „schlecht“ liegt bei 16,7 Prozent. Im Ausbaugewerbe melden 54,9 Prozent gute und nur 3,9 Prozent schlechte Geschäftslage. Die Handwerke für den gewerblichen Bedarf zeigen Anteile von 52,2 Prozent „gut“ und 15,2 Prozent „schlecht“. Beim Kfz-Handwerk stehen 29,4 Prozent mit guter Geschäftslage einem Anteil von 14,7 Prozent mit schlechter Geschäftslage gegenüber. Im Lebensmittelhandwerk schätzen 38,9 Prozent ihre Geschäftslage als „gut“ ein, 16,7 Prozent als „schlecht“. Das Gesundheitshandwerk meldet zu 33,3 Prozent gute und zu 11,1 Prozent schlechte Geschäftslage. Bei den personenbezogenen Dienstleistungshandwerken kommt der Anteil „gut“ auf 24,1 Prozent, der Anteil „schlecht“ auf 20,7 Prozent.

Saisonüblich verbessern sich die Einschätzungen zur **Umsatzlage** im regionalen Handwerk im zweiten Quartal. Aktuell fallen die Werte auch günstiger als vor Jahresfrist aus. Die Größe „mindestens konstante Umsätze“ liegt aktuell bei 81,9 Prozent (23,2 Prozent mit Umsatzzunahmen, 58,7 Prozent mit konstanten Umsätzen). Die übrigen 18,1 Prozent der Handwerksunternehmen geben einen Umsatzrückgang an. Im Vorquartal waren die Umsätze bei 66,2 Prozent mindestens konstant geblieben (12,0 Prozent mit Umsatzzunahmen, 54,2 Prozent mit konstanten Umsätzen) und bei dem übrigen Drittel (33,9 Prozent) rückläufig gewesen. Vor zwölf Monaten, im zweiten Jahresviertel 2015, gaben 21,1 Prozent der Betriebe Umsatzzuwächse, 56,5 Prozent konstante Umsätze – zusammen also 77,6

*Umsatzlage günstiger als
vor Jahresfrist*

Prozent mit mindestens konstanten Umsätzen – sowie die übrigen 22,4 Prozent Umsatzrückgänge an. Bezüglich der Aussichten auf die Umsatzlage in weiteren Jahresverlauf 2016 äußern sich die Betriebe bei den Erwartungen zur Umsatzentwicklung für das dritte Quartal 2016 bis auf die Nachkommastellen unentschieden: Zu 16,2 Prozent sind sie optimistisch und gehen von steigenden Umsätzen aus. Pessimistisch sind 16,9 Prozent und erwarten Umsatzrückgänge. Somit rechnen zusammengefasst 83,1 Prozent der Handwerksbetriebe damit, im weiteren Jahresverlauf 2016 mindestens konstante Umsätze realisieren zu können.

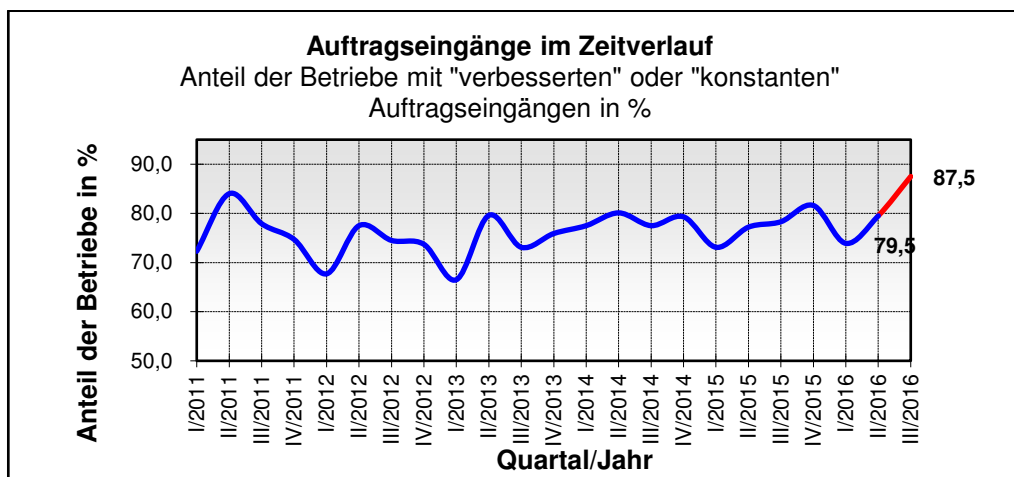


Die Einschätzungen zum **Auftragsbestand** fallen günstiger aus als zuletzt und liegen auf dem Niveau aus dem Vorjahr. Derzeit geben 79,3 Prozent einen mindestens konstanten Auftragsbestand an. Vor drei Monaten waren es 73,2 Prozent, vor Jahresfrist 78,8 Prozent. Die Auftragsreichweite liegt aktuell bei 6,7 Wochen (Vorjahr 7,1 Wochen, Vorquartal 7,8 Wochen).

Der Frühindikator **Auftragseingang** bzw. in den konsumnahen Handwerken die **Nachfrage** erreicht aktuell ganz ähnliche Werte wie vor Jahresfrist. Gegenüber dem Vorquartal verbessern sich die Ergebnisse. In Zahlen ausgedrückt geben aktuell 20,1 Prozent gestiegenen und 59,4 Prozent konstanten Auftragseingang an. Somit erzielen mindestens konstanten Auftragseingang 79,5 Prozent. Gesunken ist er bei 20,5 Prozent. Im Vorquartal kamen die Anteile auf 13,3 Prozent mit gestiegenem Auftragseingang, 60,6 Prozent mit konstantem und 26,1 Prozent mit gesunkenem Auftragseingang. Mindestens konstanten Auftragseingang erzielten vor drei Monaten somit 73,9 Prozent der Handwerksbetriebe. Im Vergleichszeitraum des Vorjahres 2015 kamen die Anteile auf 20,8 Prozent mit gestiegenem bzw. 22,7 Prozent mit gesunkenem Auftragseingang. Mithin lag damals der Anteil an Betrieben mit mindestens konstantem

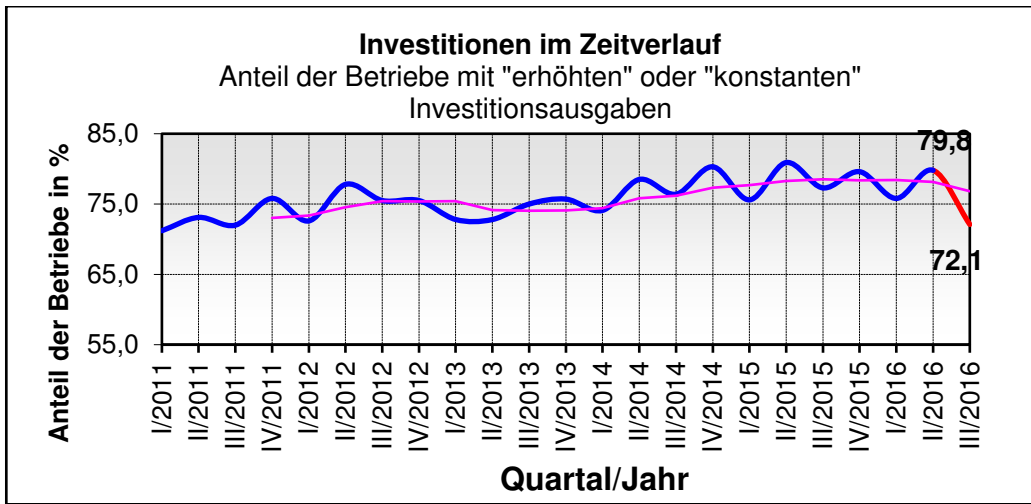
*Auftragsbestand
und
Auftragseingang
in etwa wie im Vorjahr*

Auftragseingang bei 77,2 Prozent. Bei den Erwartungen des regionalen Handwerks zum Auftragseingang im dritten Jahresviertel 2016 gehen 8,6 Prozent der Handwerksunternehmen davon aus, einen höheren Auftragseingang als zuletzt verzeichnen zu können. Umgekehrt sehen sich 12,5 Prozent einem sinkenden Auftragseingang entgegen gehen. Der Anteil an Betrieben, der mindestens konstanten Auftragseingang erwartet, beläuft sich damit auf 87,5 Prozent. Der **Auslastungsgrad**, also die durchschnittliche Auslastung der Betriebe, liegt derzeit bei 76,8 Prozent nach 75,9 Prozent im Vorquartal und 77,4 vor zwölf Monaten.



Die **Investitionsneigung** stellt sich in etwa so dar wie vor Jahresfrist und leicht günstiger als zuletzt. In Zahlen ausgedrückt haben aktuell 79,8 Prozent der Handwerksbetriebe auf mindestens konstantem Niveau investiert. Vor drei Monaten erreichte diese Größe 75,8 Prozent, während im zweiten Quartal 2015 80,9 Prozent erreicht wurden. Der langfristige Durchschnitt über alle Quartale liegt bei 70,1 Prozent, betrachtet man nur die zweiten Quartale bei 70,4 Prozent. Beim Ausblick auf das Folgequartal, also den Zeitraum Juli bis September 2016, geben hinsichtlich des erwarteten Investitionsniveaus 72,1 Prozent der Handwerksbetriebe an, ihre Investitionen mindestens konstant halten zu wollen.

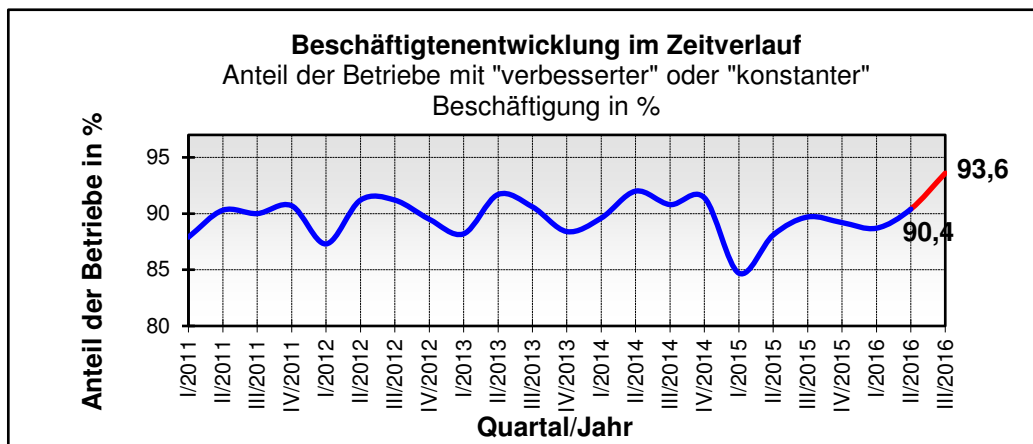
*Investitions-
Neigung konstant*



Auch bei der Beurteilung der **Beschäftigungslage** im regionalen Handwerk findet sich aktuell keine auffällige Veränderung zu den beiden Vergleichszeiträumen. Die Ergebnisse stellen sich wie folgt dar: Aktuell melden 90,4 Prozent der Handwerksunternehmen, ihre Mitarbeiterzahl mindestens gleich gehalten zu haben. Darin zusammengefasst sind 7,1 Prozent, die mehr Beschäftigte in ihren Reihen haben, sowie 83,3 Prozent, bei denen die Beschäftigtenzahl unverändert geblieben ist. Die übrigen 9,6 Prozent vermelden eine reduzierte Mitarbeiterzahl. Zuvor wurden im ersten Quartal 2016 88,7 Prozent erreicht, zusammengesetzt aus 7,5 Prozent mit mehr Mitarbeitern und 81,2 Prozent mit gleicher Anzahl. 11,3 Prozent verzeichneten damals einen gesunkenen Mitarbeiterstand. Vor zwölf Monaten im zweiten Kalenderviertel 2015 kam die Vergleichsgröße auf 88,1 Prozent (9,2 Prozent mit einem Zuwachs an Mitarbeitern, 78,9 Prozent mit konstanter Zahl, dementsprechend 11,8 Prozent mit Rückgang). Beim Ausblick auf die Beschäftigungssituation in den kommenden drei Monaten, in denen auch das neue Ausbildungsjahr beginnt, wird das bisherige Niveau leicht überschritten: 7,3 Prozent der Betriebe planen mit zusätzlichen Mitarbeitern, 6,4 Prozent gehen von reduzierten Beschäftigtenzahlen aus. Insgesamt erwarten also 93,6 Prozent eine mindestens konstante

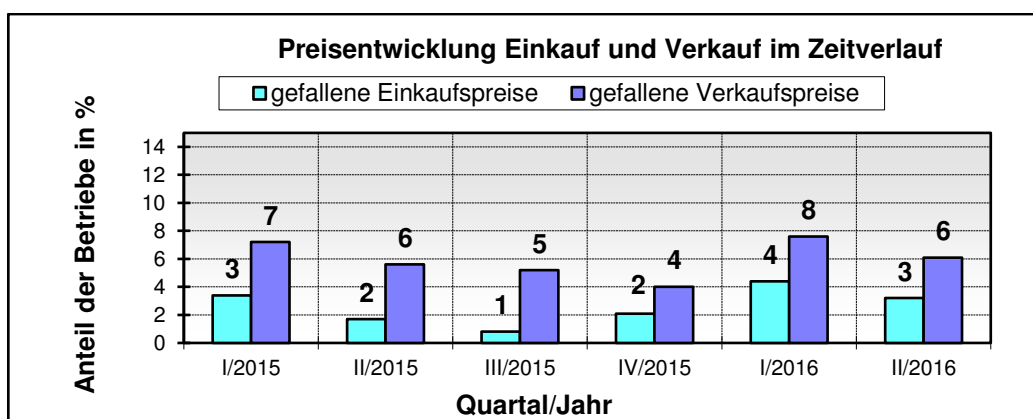
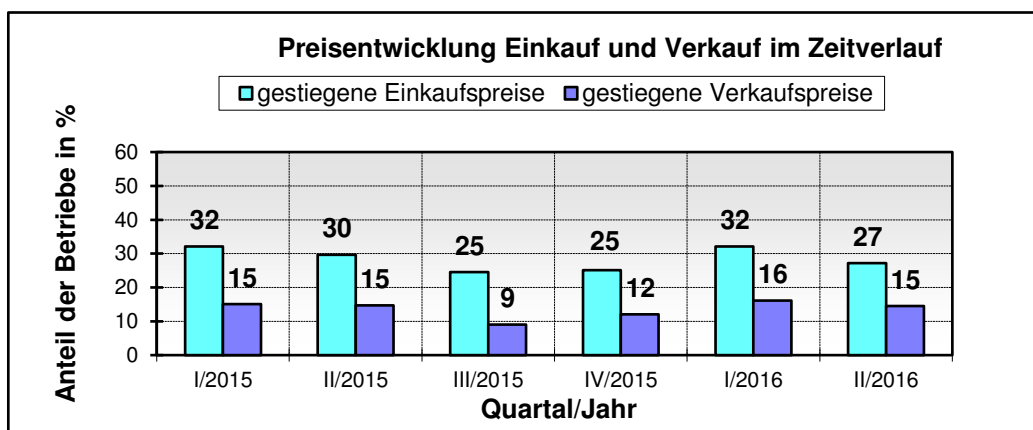
*Beschäftigung
kaum verändert*

Mitarbeiterzahl.



Bezüglich des **Preisniveaus** machen die Handwerksbetriebe folgende Angaben: Die Einkaufspreise sind bei 27,2 Prozent gestiegen (Vorquartal 32,1 Prozent). Vor Jahresfrist lag dieser Anteil ebenfalls bei 29,6 Prozent. Höhere Verkaufspreise können aktuell 14,5 Prozent der Handwerksbetriebe am Markt durchsetzen (Vorquartal 16,1 Prozent, Vorjahr 14,7 Prozent). Von niedrigeren Einkaufspreisen profitiert weiterhin nur eine Minderheit von derzeit 3,2 Prozent, vor drei Monaten waren dies 4,4 Prozent (Vorjahr 1,7 Prozent). Gesunkene Verkaufspreise müssen aktuell von 6,1 Prozent der Betriebe verkraftet werden. Vor drei Monaten lag diese Quote bei 7,6 Prozent, vor zwölf Monaten bei 5,6 Prozent.

Preisniveau
kaum verändert



I. Handwerksgruppen

Bau- und Ausbauhandwerke

Die Beurteilung der Geschäftslage im gesamten Baugewerbe entwickelt sich im zweiten Quartal 2016 witterungsbedingt günstiger als zuletzt: Mit 54,2 Prozent bescheinigt sich weiterhin eine große Mehrheit der Betriebe im Bauhauptgewerbe eine gute Geschäftslage, im Ausbaugewerbe sind es mit 54,9 Prozent noch etwas mehr. Damit fallen in beiden Gewerkegruppen die Anteile an Betrieben mit positivem Urteil weiterhin deutlich größer aus als die jeweiligen pessimistischen Lager: 16,7 Prozent der Betriebe des Bauhaupt- und 3,9 Prozent der Betriebe im Ausbaugewerbe bewerten die aktuelle Geschäftslage als schlecht. Vor drei Monaten gaben im Bauhauptgewerbe 41,5 Prozent und im Ausbaugewerbe 45,9 Prozent eine gute Geschäftslage an, während die pessimistischen Anteile bei 24,4 bzw. 7,4 Prozent lagen. Vor einem Jahr im Frühsommer 2015 war die Selbsteinschätzung ebenfalls überwiegend positiv ausgefallen: Die Anteile mit guter Geschäftslage kamen vor zwölf Monaten auf 54,3 Prozent im Bauhauptgewerbe und 60,4 Prozent im Ausbaugewerbe. Die Anteile mit schlechter Geschäftslage lagen vor Jahresfrist bei 14,3 Prozent im Bauhauptgewerbe und 7,2 Prozent im Ausbaugewerbe. Beim Ausblick auf die Geschäftslage im dritten Jahresviertel 2016 zeigt sich ungebrochen eine Fortsetzung der positiven Stimmung in beiden Gewerkegruppen des Baubereichs.

Die Angaben zum Auftragsbestand haben sich in beiden Gewerkegruppen saisonüblich zum Vorquartal verbessert. Das Ausbaugewerbe schneidet im Vergleich zum Vorjahr aktuell günstiger ab. Das Bauhauptgewerbe bleibt hinter der Vorjahreseinschätzung zurück. Alles in allem wird die Entwicklung des Auftragsbestands aber positiv eingeschätzt. Beim Auftragszugang als zweiter Komponente der Auftragsentwicklung fällt die Bewertung im Ausbaugewerbe aktuell ebenfalls besser aus als vor drei und als vor zwölf Monaten. Im Bauhauptgewerbe ist eine Verbesserung zum Vorquartal festzustellen. Im Vergleich zum Ergebnis von vor zwölf Monaten haben sich sowohl der Anteil an Betrieben mit Zuwachs als auch der mit Schwund in etwa halbiert. Bei der Umsatzlage zeigt sich in beiden Gewerkegruppen ebenfalls die Entwicklung, dass das Bauhauptgewerbe leicht hinter den Werten aus dem Vorjahr zurück bleibt, während das Ausbaugewerbe günstiger abschneidet als vor zwölf Monaten. Gegenüber dem ersten Quartal 2016, also

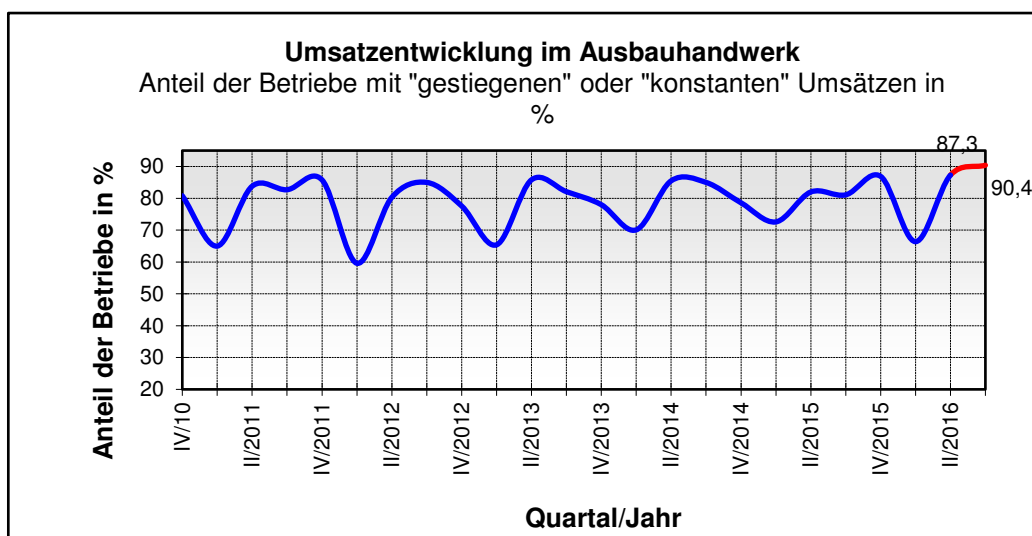
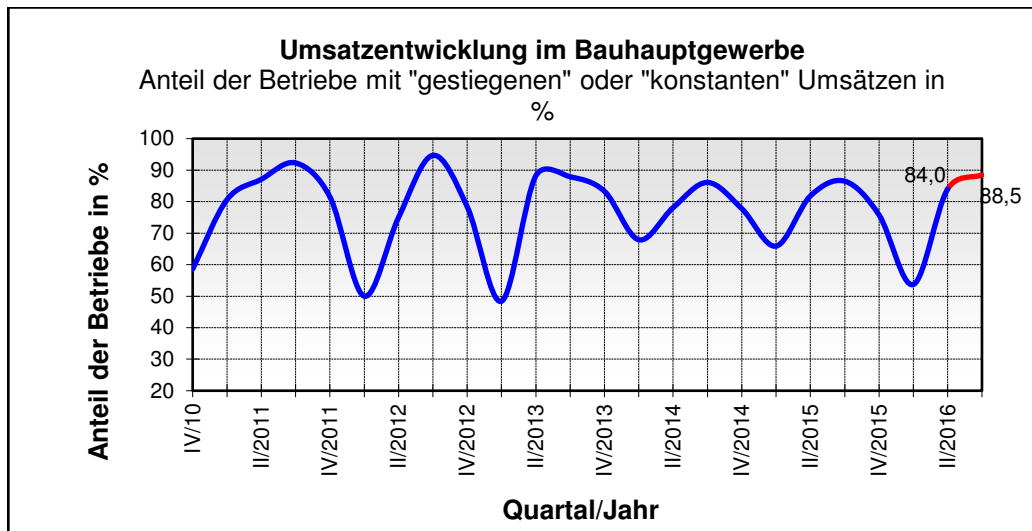
*Anhaltend sehr gute
Geschäftslage bei
Bau- und
Ausbaugewerbe*



dem Vorquartal, hat sich die Umsatzlage saisonüblich verbessert. In Zahlen ausgedrückt: Im zweiten Quartal 2016 ist der Auftragsbestand im Bauhauptgewerbe bei 30,8 Prozent gestiegen und bei 15,4 Prozent gesunken. Im Ausbaugewerbe kommen die beiden Anteile auf 25,2 Prozent mit Zuwachs und 13,6 Prozent mit Abnahme. Der Auftragseingang ist im Bauhauptgewerbe bei 15,4 Prozent der Betriebe gestiegen, bei 11,5 Prozent gesunken. Im Ausbaugewerbe ist er bei 26,7 Prozent der Betriebe gestiegen, bei 17,8 Prozent gesunken. Bezüglich der Umsätze verzeichnen 28,0 Prozent der Betriebe im Bauhauptgewerbe eine Zunahme, 16,0 Prozent eine Abnahme. Im Ausbaugewerbe sind es 33,3 Prozent mit Umsatzzunahme und 12,7 Prozent mit Umsatzrückgang. Die Reichweite der vorhandenen Aufträge liegt im Bauhauptgewerbe bei 9,5 Wochen, im Ausbaugewerbe bei 8,1 Wochen. Der Auslastungsgrad beträgt 84,9 Prozent im Bauhaupt- und 84,5 Prozent im Ausbaugewerbe. Rund jeder siebte Betrieb im Bauhauptgewerbe (15,4 Prozent) und rund jeder achte im Ausbaugewerbe (11,8 Prozent) verzeichnet dabei eine Auslastung oberhalb der 100-Prozent-Marke. Sie benötigen also Überstunden, Zeitarbeiter oder Subunternehmer zur Bewältigung der Aufträge. Beim Frühindikator „erwarteter Auftragseingang“ gehen im Bauhauptgewerbe 18,5 Prozent der Betriebe von steigenden Auftragseingängen in den kommenden drei Monaten aus, im Ausbaugewerbe sind dies 12,5 Prozent. Hingegen erwarten 7,4 Prozent im Bauhauptgewerbe sowie 11,5 Prozent im Ausbaugewerbe sinkende Auftragseingänge im kommenden Vierteljahr.

Die Investitionsneigung, gemessen an dem Anteil an Betrieben mit mindestens konstanten Investitionen, verharrt in beiden Gewerkguppen auf dem Niveau des Vorquartals und bleibt jeweils hinter dem Vorjahreswert zurück. In Zahlen ausgedrückt werden im Bauhauptgewerbe aktuell 68,7 Prozent mit mindestens konstanter Investitionslage nach zuvor 67,7 Prozent im Vorquartal und 79,2 Prozent vor Jahresfrist erreicht. Im Ausbaugewerbe liegt der aktuelle Wert bei 76,7 Prozent mit mindestens konstanter Investitionslage, nach zuvor 75,3 Prozent im Vorquartal und 84,1 Prozent vor Jahresfrist. Die Erwartungen zeigen für das dritte Quartal 2016 einen Wert von 56,5 Prozent im Bauhauptgewerbe und 74,5 Prozent im Ausbaugewerbe. Die Beschäftigungsneigung im Bauhauptgewerbe entwickelt sich günstiger als zuletzt, bleibt aber leicht unter dem Niveau des Vorjahres. Aktuell geben 88,9 Prozent der Betriebe an, ihre Mitarbeiterzahl mindestens konstant gehalten zu haben (Vorquartal 84,1 Prozent, Vorjahresquartal 94,3 Prozent).

Im Ausbaugewerbe hingegen hat sich die Entwicklung des Beschäftigungsniveaus gegenüber dem Vorjahr wie auch dem Vorquartal verbessert (aktuell 93,3 Prozent, Vorquartal 85,6 Prozent, Vorjahresquartal 85,7 Prozent). Für das dritte Quartal 2016 zeigen die Erwartungen in beiden Baubereichen eine stabile Entwicklung der Beschäftigungsneigung an (Bauhauptgewerbe 96,2 Prozent, Ausbaugewerbe 95,1 Prozent mindestens konstante Mitarbeiterzahl).



Handwerke für den gewerblichen Bedarf

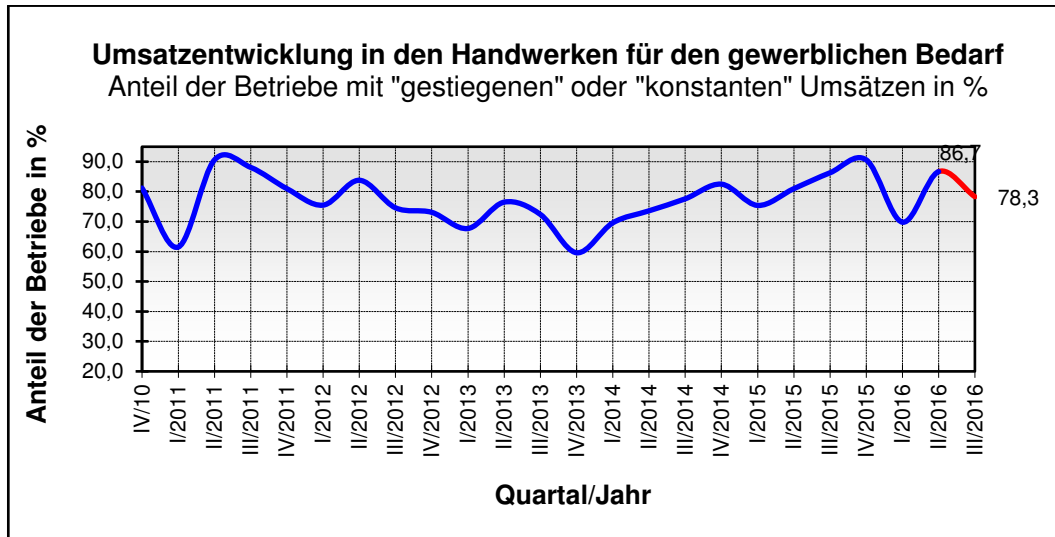
Die Selbsteinschätzung zur Geschäftslage bei den Handwerken für den gewerblichen Bedarf fällt auch im zweiten Jahresviertel 2016 weiterhin deutlich positiv aus. Diese Gruppe, zu der beispielsweise Feinwerkmechaniker, Elektromaschinenbauer und Gebäudereiniger gehören, beurteilt ihre Geschäftslage aktuell zu 52,2 Prozent mit „gut“, 15,2 Prozent



sprechen von einer schlechten Geschäftslage. Der Anteil an Optimisten lag vor drei Monaten bei 54,7 Prozent, das pessimistische Lager machte damals 5,7 Prozent aus. Der Vorjahresvergleich zeigte für den Zeitraum April bis Juni 2015 45,9 Prozent Optimisten. Gleichzeitig machte der Anteil der Pessimisten damals 8,2 Prozent aus. Beim Ausblick auf das mit Juli 2016 beginnende Quartal verteilen sich die Erwartungen in etwa weiter so günstig wie in der aktuellen Bewertung (53,3 Prozent Optimisten zu 11,1 Prozent Pessimisten). Zum Auftragsbestand geben 31,8 Prozent der Betriebe eine Verbesserung sowie 25,0 Prozent eine Verschlechterung gegenüber dem Vorquartal an. Vor Jahresfrist hatten diese Werte bei 22,8 Prozent mit Verbesserung zu 15,8 Prozent mit Verschlechterung gelegen. Beim Auftragseingang finden sich aktuell 32,6 Prozent der Betriebe mit Zuwachs und 10,9 Prozent mit Rückgang. Bezüglich des Ausblicks auf den erwarteten Auftragseingang im dritten Jahresviertel 2016 gibt knapp jeder zehnte Betrieb (10,9 Prozent) einen erwarteten Zuwachs an, während 8,7 Prozent der Betriebe von einem zurückgehenden Auftragseingang ausgehen. Die Umsatzlage stellt sich im zweiten Quartal 2016 sowohl im Vergleich zum Vorquartal als auch gegenüber dem gleichen Zeitraum des Vorjahres günstiger dar: 33,3 Prozent der Betriebe äußern Umsatzverbesserungen, 13,3 Prozent hingegen Umsatzrückgänge. Vor Jahresfrist lagen die beiden Größen bei 22,4 Prozent mit Plus sowie 19,0 Prozent mit Minus. Drei Monaten zuvor im ersten Quartal 2016 verzeichneten 20,8 Prozent der Betriebe ein Umsatzplus bzw. 30,2 Prozent ein Umsatzminus. Die Auftragsreichweite beläuft sich derzeit auf 6,3 Wochen. Der Auslastungsgrad ändert sich nur leicht beim Vergleich mit den beiden Vergleichszeiträumen: Derzeit sind die gewerblichen Zulieferer im Mittel zu 82,9 Prozent ausgelastet, vor drei Monaten kam dieser Durchschnitt auf 83,8 Prozent, vor zwölf Monaten auf 81,4 Prozent. Dabei liegt die Auslastung weiterhin bei knapp jedem fünften Betrieb (18,2 Prozent) über der 100-Prozent-Marke. Die Investitionsneigung bei den Handwerkern für den gewerblichen Bedarf, gemessen in dem Anteil an Betrieben mit mindestens konstanten Investitionen, verharrt auf dem Wert des Vorquartals von 88,6 Prozent und bleibt damit günstiger als im Vorjahr (damals 80,4 Prozent). Das Beschäftigungsniveau als Größe „mindestens konstante Mitarbeiterzahl“ liegt etwa auf dem Level des Vorquartals. Gegenüber dem Vorjahreswert ist eine Verbesserung festzustellen. 89,6 Prozent der Betriebe haben mindestens konstante Mitarbeiterzahlen. Darin beinhaltet finden sich 8,3 Prozent, die Personal aufgebaut haben. Vor drei Monaten waren es 90,7

*Gewerbliche
Zulieferer weiter
positiv gestimmt*

Prozent mit mindestens konstanter Mitarbeiterzahl, vor zwölf Monaten 83,9 Prozent. Beim Ausblick auf das Folgequartal Juli bis September 2016 erwarten 91,3 Prozent der Betriebe, dass ihre Mitarbeiterzahl mindestens konstant bleiben wird.



Kraftfahrzeuggewerbe

Im Kfz-Gewerbe fällt im zweiten Quartal 2016 die Selbsteinschätzung zur Geschäftslage günstiger aus als im vorangegangenen Quartal. Auch für den Vergleich zum Ergebnis von vor zwölf Monaten trifft dies zu. In Zahlen ausgedrückt, kommt der Anteil an Betrieben mit guter Geschäftslage aktuell auf 29,4 Prozent, während der Anteil an Betrieben mit schlechter Geschäftslage bei 14,7 Prozent liegt. Die Werte im Vorquartal zeigten 13,9 Prozent mit guter und 25,0 Prozent mit schlechter Geschäftslage und somit einen Negativsaldo. Die Stimmung vor zwölf Monaten im zweiten Quartal des Vorjahres 2015 zeigte Werte von 22,6 Prozent Optimisten zu 19,4 Prozent Pessimisten. Beim Ausblick auf den Zeitraum Juli bis September 2016 zeigt sich die Branche unentschieden: Zu jeweils einem Anteil von 14,7 Prozent werden eine gute bzw. eine schlechte Geschäftslage erwartet.

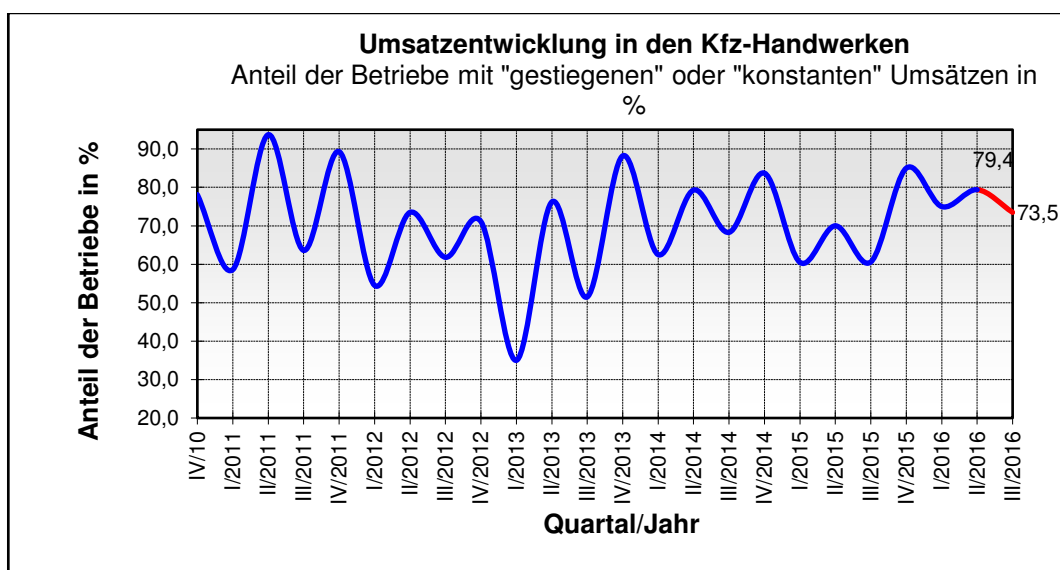
Die Umsatzlage im Kfz-Handwerk stellt sich gegenüber dem Vorquartal verbessert dar und liegt auch oberhalb des Niveaus von vor zwölf Monaten. Die Umsätze sind im zweiten Quartal 2016 bei 26,5 Prozent der Betriebe gestiegen, bei 20,6 Prozent zurück gegangen (somit mindestens konstante Umsätze bei 79,4 Prozent). Das Vorquartal zeigte 5,6 Prozent der Betriebe mit Umsatzzuwächsen sowie 25,0 Prozent mit Umsatzrückgängen (somit

*Lage im
Kfz-Gewerbe
aufgehellt,
Ausblick uneindeutig*

mindestens konstante Umsätze bei 75,0 Prozent). Vor zwölf Monaten lagen die Anteile bei 23,3 mit Zuwachs und 30,0 Prozent mit Rückgang (somit mindestens konstante Umsätze bei 70,0 Prozent). Beim Ausblick auf die beiden Indikatoren Nachfrage und Umsatz im Folgequartal, also dem dritten Jahresviertel 2016, geben die Betriebe zu 6,1 Prozent an, eine höhere Nachfrage zu erwarten, 15,2 Prozent gehen von sinkender Nachfrage aus. Erwartungen von Umsatzsteigerungen finden sich bei rund jedem achten Betrieb (11,8 Prozent), während 26,5 Prozent der antwortenden Betriebe von schwächeren Umsätzen ausgeht.

Die Auslastung der Kfz-Betriebe liegt nach zuvor 64,9 Prozent derzeit bei 70,3 Prozent. Sie ist damit nur knapp unterhalb des Vorjahreswerts (70,9 Prozent). Bezüglich der Investitionsneigung haben sich die Aktivitäten der Kfz-Handwerker sowohl gegenüber dem Vorquartal als auch dem Vorjahreswert leicht erhöht. Aktuell geben 74,1 Prozent der Befragten an, auf mindestens konstantem Niveau investiert zu haben. Vor drei Monaten waren es 70,0 Prozent, vor zwölf Monaten ebenfalls 70,0 Prozent. Beim Ausblick auf das dritte Quartal 2016 wird ein Wert von 75,0 Prozent erreicht, die auf mindestens konstantem Level investieren wollen.

Die Beschäftigungsneigung im Kfz-Handwerk hat sich gegenüber den Vergleichswerten aus dem Vorquartal und vor Jahresfrist eingetrübt. Mindestens konstante Beschäftigtenzahlen haben derzeit 82,9 Prozent der Kfz-Handwerker. Dieser Wert lag zuletzt bei 86,2 Prozent, vor Jahresfrist bei 96,8 Prozent. Der Ausblick auf die kommenden drei Monate mit dem dann beginnenden Ausbildungsjahr zeigt einen Wert von 94,1 Prozent an.

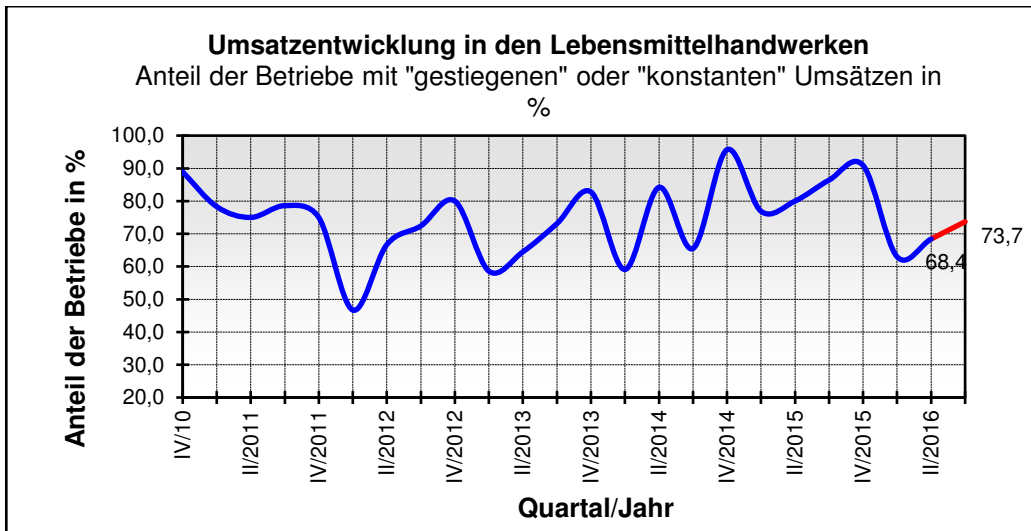


Lebensmittelhandwerke

Die Stimmung bei den Lebensmittelhandwerkern in der Region bleibt auch im zweiten Quartal 2016 positiv. Der Anteil an Betrieben mit guter Geschäftslage kommt aktuell auf 38,9 Prozent, vor drei Monaten waren es 25,9 Prozent. Der Anteil an Lebensmittelhandwerkern mit schlechter Geschäftslage liegt derzeit bei 16,7 Prozent nach 11,1 Prozent vor drei Monaten. Die Werte aus dem zweiten Quartal des Vorjahres 2015 lagen bei 36,0 Prozent Optimisten zu 12,0 Prozent Pessimisten. Für den Jahresfortgang 2016, also das Quartal Juli bis September 2016, schauen 31,6 Prozent der Lebensmittelhandwerker optimistisch und 21,1 11,1 Prozent pessimistisch in die Zukunft. Die Umsatzlage der Lebensmittelhandwerker entwickelt sich im zweiten Quartal 2016 im Vergleich mit dem Vorquartal leicht besser, bleibt aber unterhalb des Vergleichswertes von vor zwölf Monaten. Aktuell melden 68,4 Prozent der Lebensmittelhandwerker mindestens konstante Umsätze, vor drei Monaten waren es 63,0 Prozent, vor zwölf Monaten 80,0 Prozent. Die Auslastung der Betriebe lässt ebenfalls nach. Sie erreicht aktuell 73,4 Prozent, nach 73,5 Prozent im Vorquartal und 76,5 Prozent im Vergleichszeitraum aus dem Vorjahr 2015.

*Lebensmittel-
handwerk bleibt
positiv gestimmt*

Die Investitionsneigung der Lebensmittelhandwerker bleibt in der Größenordnung des Vorjahresquartals und hat gegenüber den vergangenen drei Monaten zugelegt. Derzeit haben 83,3 Prozent aller befragten Betriebe mindestens konstante Investitionen getätigt. Darin beinhaltet sind 11,1 Prozent, die ihre Investitionen ausgeweitet haben. Vor zwölf Monaten hatten 82,4 Prozent der Betriebe mindestens konstante Investitionen angegeben, darunter 23,5 Prozent mit ausgeweiteten Investitionen. Vor drei Monaten lauteten die Vergleichswerte 72,7 Prozent mit mindestens konstanter Investitionstätigkeit, darunter 18,2 Prozent mit ausgeweiteten Investitionen. Bezüglich der Beschäftigungsneigung geben 78,9 Prozent der Betriebe eine mindestens konstante Mitarbeiterzahl an. Im Vorquartal lag dieser Wert bei 89,3 Prozent, im Vorjahr hatten 84,6 Prozent der antwortenden Lebensmittelhandwerker von mindestens konstant gebliebener Mitarbeiterzahl berichtet. Die Erwartungen für den Zeitraum Juli bis September 2016 kommen auf 89,5 Prozent an Betrieben im Lebensmittelhandwerk mit mindestens konstanter Mitarbeiterzahl.



Gesundheitsgewerke

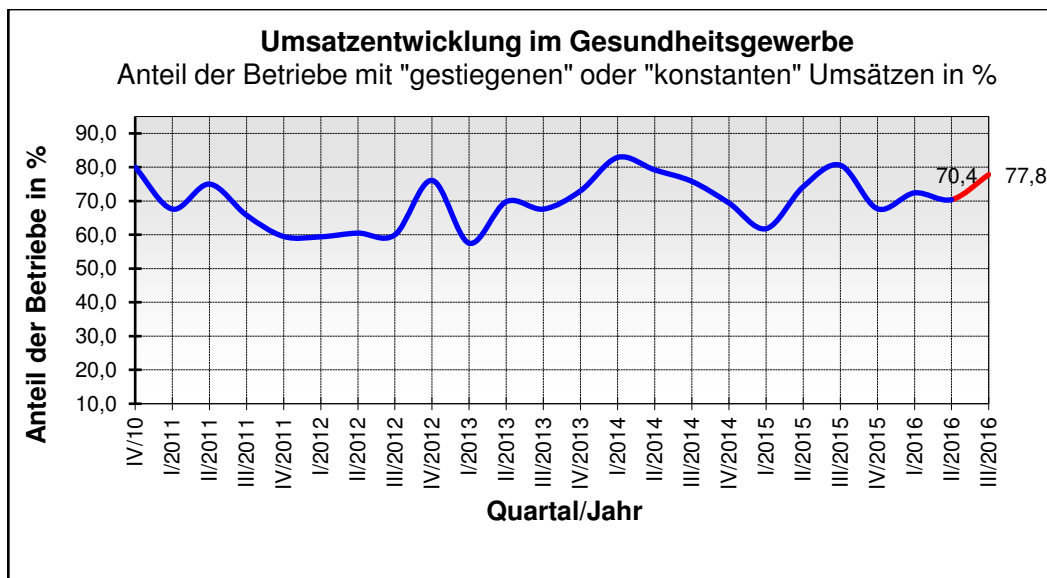
Auch die Selbsteinschätzung zur Geschäftslage im Gesundheitshandwerk in der Region bleibt wie zuletzt positiv. Der Anteil an Betrieben mit guter Geschäftslage kommt aktuell auf 33,3 Prozent, vor drei Monaten waren es 31,0 Prozent. Der Anteil an Gesundheitshandwerkern mit schlechter Geschäftslage liegt derzeit bei 11,1 Prozent nach 17,2 Prozent vor drei Monaten. Die Werte aus dem Vergleichszeitraum des Vorjahres lagen bei 40,0 Prozent Optimisten und 13,3 Prozent Pessimisten. Für den Ausblick auf das dritte Quartal 2016 tritt ebenfalls ein Positivsaldo der Optimisten zu den Pessimisten auf, der allerdings etwas weniger stark ausgebildet ist: Gut jeder fünfte Gesundheitshandwerker (22,2 Prozent) blickt optimistisch und 14,8 Prozent blicken pessimistisch in die Zukunft.

Die Umfrageergebnisse zur Nachfrage im Gesundheitshandwerk zum Jahresbeginn 2016 erscheinen aktuell im Vergleich zum Vorquartal kaum verändert, hingegen zum Vorjahresquartal etwas verhaltener. Aktuell geben bezüglich der Nachfragelage 11,5 Prozent der befragten Betriebe einen Zuwachs an. Dem stehen 30,8 Prozent gegenüber, die diesbezüglich Einbußen verzeichnen. Die Erwartungen hinsichtlich der Nachfrage im dritten Quartal 2016 zeigen 7,4 Prozent an Betrieben, die eine höhere Nachfrage erwarten und 18,5 Prozent, die von einer niedrigeren Nachfrage ausgehen. Bezüglich der Umsatzentwicklung geben 14,8 Prozent der Betriebe an, steigende Umsätze zu verzeichnen. 29,6 Prozent hingegen reden von einer rückläufigen Umsatzentwicklung. Bei den Erwartungen zur Umsatzlage zum

*Robuste
Stimmung im
Gesundheitshandwerk*

dritten Quartal 2016 finden sich 7,4 Prozent an Betrieben mit erwartetem Umsatzplus, die 22,2 Prozent an Betrieben gegenüber stehen, die mit einem schwächeren Umsatz rechnen. Der Auslastungsgrad liegt nach 75,7 Prozent vor zwölf und 76,3 Prozent vor drei Monaten nun bei 70,8 Prozent. Die Investitionsneigung im Gesundheitshandwerk zeigt sich aktuell verbessert gegenüber dem Vorquartal wie auch dem Vorjahr: Sie beläuft sich aktuell auf 88,2 Prozent an Betrieben, die mindestens auf dem Niveau des Vorquartals investiert haben. Im Vergleichszeitraum aus dem Vorjahr 2015 kam dieser Anteil noch auf 80,0 Prozent, während im Vorquartal 77,8 Prozent der Gesundheitshandwerker mindestens konstant investiert hatten.

Die Beschäftigungsneigung zeigt sich im zweiten Quartal 2016 leicht günstiger als im ersten Quartal 2016 und auch als vor zwölf Monaten. Die überwiegende Mehrzahl von 92,6 Prozent an antwortenden Gesundheitshandwerkern an, ihr Personal mindestens konstant gehalten zu haben. Darin beinhaltet befinden sich 11,1 Prozent der Betriebe, die angeben, die Mitarbeiterzahl ausgebaut zu haben. Hingegen verzeichnen 7,4 Prozent eine Reduzierung der Mitarbeiterzahl. In der Vorausschau auf das dritte Jahresviertel 2016 rechnen keine der antwortenden Betriebe mit einem Plus an Mitarbeitern, aber auch nur 3,7 Prozent mit einer Reduzierung. Mithin kommt die Größe „erwartete mindestens konstante Mitarbeiterzahl“ auf 96,3 Prozent.





Personenbezogene Dienstleistungen

Die personenbezogenen Dienstleistungshandwerke, also Friseure, Schuhmacher, Uhrmacher, Textilreiniger, Fotografen, Damen- und Herrenschneider oder Kosmetiker, kommen auch im zweiten Quartal 2016 zu einer robust positiven Einschätzung ihrer Geschäftslage. In Zahlen ausgedrückt, ergibt sich für das zweite Quartal 2016 folgendes Bild: Derzeit melden 24,1 Prozent der Betriebe eine gute und 20,7 Prozent eine schlechte Geschäftslage. Vor drei Monaten gaben 28,6 Prozent eine gute und 19,5 Prozent eine schlechte Geschäftslage an. Im Vergleichszeitraum vor zwölf Monaten verteilten sich die Anteile bezüglich der Geschäftslage auf 24,7 Prozent Optimisten und 20,5 Prozent Pessimisten. Die aktuellen Einschätzungen sind also mit denen des Vorjahres abgesehen von den Nachkommastellen gleich auf. Die Erwartungen zur Entwicklung der Geschäftslage im weiteren Verlauf des Jahres 2016 zeigen eine Fortsetzung der überwiegend positiven Geschäftslagebeurteilung: Für den Zeitraum Juli bis September geben 23,6 Prozent der Betriebe ein positives Votum ab, während bei 20,0 Prozent diese Einschätzung negativ ausfällt.

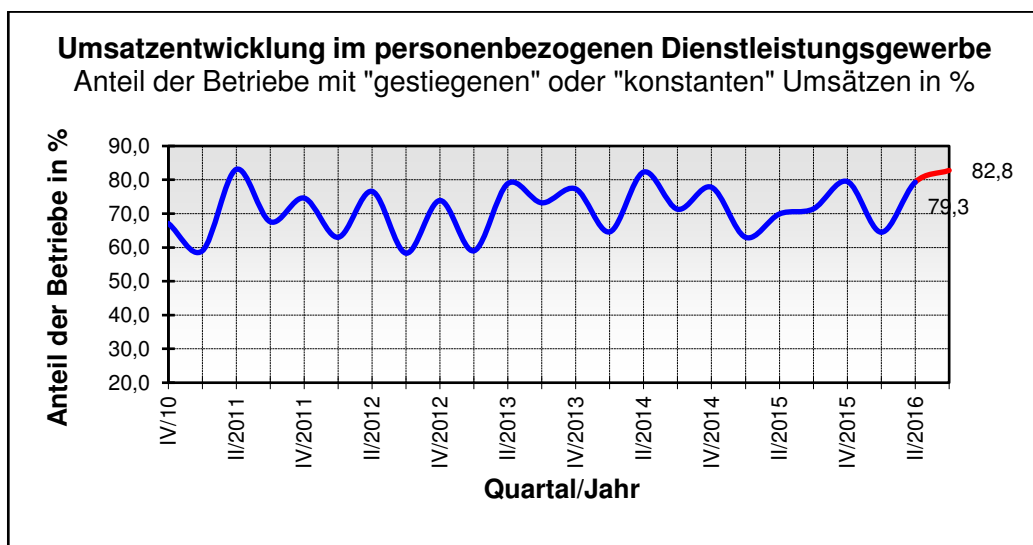
Die Einschätzungen zur Nachfrage im personenbezogenen Dienstleistungshandwerk entwickeln sich in etwa so wie im Vorquartal, fallen aber im Vergleich zum Vorjahr günstiger aus. Bei rund 4 Prozent der Betriebe hat sich die Nachfrage gegenüber dem Vorquartal verbessert, bei jeweils etwas mehr als jedem vierten (26,3 Prozent) fällt die Nachfrage schwächer aus als vor drei Monaten. Vor drei Monaten gaben 4,1 Prozent einen Nachfragezuwachs und 28,8 Prozent einen Rückgang an. Die Anteilsverteilung bezüglich der Nachfrage zeigte vor zwölf Monaten 8,8 Prozent an Betrieben mit Nachfragezuwachs und 33,3 mit Nachfragerückgang. Beim Umsatz hat sich die aktuelle Einschätzung, gemessen im Anteil an Betrieben mit mindestens konstanten Umsätzen, in Relation zu beiden Vergleichszeiträumen verbessert, allerdings ist der jeweilige Anteil an Betrieben mit Zuwächsen geschrumpft. Aktuell verzeichnen 79,3 Prozent der Betriebe mindestens konstanten Umsatz (darin beinhaltet 1,7 mit Umsatzzuwächsen). Vor drei Monaten lag dieser Wert bei 64,5 Prozent, mit beinhalteten 6,6 Prozent an Betrieben mit Umsatzzuwächsen. Im Vorjahresvergleich findet sich ein Wert von 69,9 Prozent mit mindestens konstanten Umsätzen (inklusive 12,3 Prozent mit Umsatzzuwächsen). Die Erwartungen zur Nachfrage- und Umsatzlage für das

*Stimmung des
personenbezogenen
Dienstleistungs-
Handwerks
robust*

das dritte Quartal 2016 zeigen im Vergleich zu den Ist-Werten einen höheren Grad an mindestens konstanter Nachfrage bzw. mindestens konstantem Umsatz an (84,2 Prozent bei der Nachfrage bzw. 82,8 bei der Umsatzeinschätzung). Der Auslastungsgrad erreicht aktuell 63,9 Prozent nach zuvor 65,1 Prozent. Er bleibt ebenso unterhalb des Anteils aus dem zweiten Quartal 2015 (65,5 Prozent).

Die Investitionsneigung fällt aktuell in etwa so stark aus wie vor zwölf Monaten und günstiger als im Vorquartal. Gemessen an dem Anteil an Betrieben mit mindestens so umfangreichen Investitionen wie im den vorangegangenen Kalenderquartal liegt die Investitionsneigung aktuell bei 80,5 Prozent. Vor drei Monaten waren es 74,6 Prozent, vor zwölf Monaten 81,2 Prozent.

Die Beschäftigungslage stellt sich bei den personenbezogenen Dienstleistungshandwerken wie folgt dar: Derzeit ist bei 93,7 Prozent der Betriebe die Zahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mindestens gleich groß geblieben. Dem stehen 6,3 Prozent an Betrieben gegenüber, die sich von Mitarbeitern trennen mussten. Vor Jahresfrist lag der Anteil an Betrieben mit mindestens konstanter Beschäftigtenzahl bei 90,4 Prozent. Die Anteile mit Mitarbeiterzunahme und -abnahme kamen auf 3,6 bzw. 9,6 Prozent. Im ersten Quartal 2016 waren 95,1 Prozent an Betrieben mit mindestens konstanter Mitarbeiterzahl festzustellen, inklusive damals 2,5 Prozent an Betrieben mit Personalaufbau, gegenüber 4,9 Prozent mit Personalabbau. Beim Ausblick auf das Folgequartal Juli bis September 2016 liegt der Grad an Betrieben mit mindestens konstanter Mitarbeiterzahl bei 91,4 Prozent, inklusive 1,7 Prozent an Betrieben, die Personal aufbauen wollen. Die übrigen 8,6 Prozent erwarten eine Reduktion der Mitarbeiterzahl.





III. Anhang

Zeitraum

Ergebnisse einer Umfrage vom Juli 2016.
Manuskript abgeschlossen am 4. August 2016.

Befragungsgruppen der Konjunkturumfrage (Einordnung nach Anlage in HWO in Klammern)

Bauhauptgewerbe:

Maurer und Betonbauer (A), Zimmerer (A), Dachdecker (A), Straßenbauer (A), Gerüstbauer (A)

Ausbaugewerbe:

Fliesen-, Platten- und Mosaikleger (B1), Stukkateure (A), Maler und Lackierer (A), Klempner (A), Installateure und Heizungsbauer (A), Elektrotechniker (A), Tischler (A), Raumausstatter (B1), Glaser (A)

Handwerk für den gewerblichen Bedarf:

Feinwerkmechaniker (A), Kälteanlagenbauer (A), Elektromaschinenbauer (A), Landmaschinenmechaniker (A), Metallbauer (A), Gebäudereiniger (B1), Informationstechniker (A), Schilder- und Lichtreklamehersteller (B1)

Kraftfahrzeuggewerbe:

Karosserie- und Fahrzeugbauer (A), Kraftfahrzeugtechniker (A)

Lebensmittelhandwerke:

Bäcker (A), Konditoren (A), Fleischer (A)

Gesundheitsgewerbe:

Augenoptiker (A), Zahntechniker (A), Hörgeräteakustiker (A), Orthopädieschuhmacher (A), Orthopädietechniker (A)

Personenbezogenes Dienstleistungsgewerbe:

Friseure (A), Schuhmacher (B1), Uhrmacher (B1), Textilreiniger (B1), Fotografen (B1), Damen- und Herrenschneider (B1), Kosmetiker (B2)



Methodische Anmerkungen

Die Befragung von rund 4 Prozent der Handwerksbetriebe im Kammerbezirk der Handwerkskammer Frankfurt-Rhein-Main erfolgt für jedes Quartal eines Jahres. Um repräsentative Ergebnisse über die wirtschaftliche Lage im südhessischen Handwerk ableiten zu können, wurde eine sektoral und regional gegliederte Stichprobe gewählt. Neben den Fragen zur aktuellen Entwicklung zeichnen Angaben zu den Erwartungen für die nahe Zukunft ein umfassendes Bild des heimischen Wirtschaftsklimas.

Die Zuständigkeit der Handwerkskammer Frankfurt-Rhein-Main umfasst die kreisfreien Städte Darmstadt, Frankfurt und Offenbach sowie die Landkreise Bergstraße, Darmstadt-Dieburg, Groß-Gerau, Hochtaunuskreis, Main-Taunus-Kreis, Offenbach und Odenwaldkreis.

Geschäftsklimaindikator

Der Geschäftsklimaindikator fasst die Beurteilung der aktuellen und der in den kommenden drei Monaten erwarteten Geschäftslage zusammen. Dabei können die Betriebe jeweils mit gut, mit „befriedigend“ oder mit schlecht werten. Aus Wertungen zur aktuellen und zur zukünftigen Lage werden dann zunächst zwei Teilindikatoren berechnet. Eindeutig positive (gut) oder negative (schlecht) Urteile gehen dabei voll, in der Tendenz positive Urteile („befriedigend“) nur mit halbem Gewicht in die Berechnung ein. Der Gesamtindikator ergibt sich dann als geometrisches Mittel der beiden Teilindikatoren. In einer Gesamtformel ausgedrückt stellt sich diese Rechnung wie folgt dar:

$$\text{GKI} = \left[\left(G_{\text{gut}} + \frac{1}{2} G_{\text{befr.}} - G_{\text{schlecht}} + 100 \right) \cdot \left(Z_{\text{gut}} + \frac{1}{2} Z_{\text{befr.}} - Z_{\text{schlecht}} + 100 \right) \right]^{1/2}$$

Teilindikator für die aktuelle Lage

Teilindikator für die zukünftige Lage

GKI: Geschäftsklimaindikator

G: Anteil der Betriebe, die ihre aktuelle Geschäftslage als gut / „befriedigend“ / schlecht werten

Z: Anteil der Betriebe, die ihre zukünftige Geschäftslage als gut / „befriedigend“ / schlecht werten

Im Ergebnis bewegt sich der Geschäftsklimaindikator auf einer Skala von 0 bis 200. Je höher der Indikatorwert, desto besser das Geschäftsklima.

Fragebogen

+ Konjunkturumfrage der Handwerkskammer Kassel, Rhein-Main und Wiesbaden +

Handwerkskammer
Kassel
Scheidemannplatz 2
34117 Kassel

HWK Rhein-Main, Postfach 100741, 64207 Darmstadt

Bitte bald ausfüllen und bis spätestens
an die Handwerkskammer zurücksenden oder faxen.
Fax-Nr.: **0561-7888 180**

Berichtszeitraum Quartal

A Entwicklung im Berichtsquartal

Anzahl der Personen

1 Gesamtbeschäftigte am Ende des Berichts-
zeitraumes (einschl. Inhaber, unbezahlt mithelfende
Familienangehörige und Lehrlinge)

2 Veränderung der Gesamtbeschäftigtenzahl gegenüber Vorquartal

- gleich
- mehr
- weniger

3 Betriebsauslastung (im Durchschnitt des Quartals)

- bis 50% bis 60% bis 70% bis 80% bis 90% bis 100% über 100%

4 Auftragsbestand (soweit betriebsüblich) ist im Berichtszeitraum

- gestiegen gleich geblieben gesunken er reicht derzeit für Wochen

5 Auftragsbestand (soweit betriebsüblich) ist für die Jahreszeit

- überdurchschnittlich normal unterdurchschnittlich

6 Auftragseingang (falls nicht üblich: Nachfrage) gegenüber Vorquartal

gestiegen gleich gesunken

7 Preisentwicklung gegenüber Vorquartal im Einkauf

8 Preisentwicklung gegenüber Vorquartal im Verkauf

9 Umsatzentwicklung gegenüber Vorquartal

10 Getätigte Investitionen in den letzten 3 Monaten

Investitionen insgesamt (Betrag ca. in EUR)

davon Baumaßnahmen (Betrag ca. in EUR)

, 00 €

, 00 €

B Geschäftslage

1 Wir halten unsere Geschäftslage derzeit für

- gut befriedigend schlecht

2 Wir halten unsere Geschäftslage zukünftig, in den nächsten 3 Monaten

- gut befriedigend schlecht

C Erwartungen und Pläne für das nächste Quartal

1 Gesamtbeschäftigtenzahl wird voraussichtlich

steigen gleich bleiben sinken

2 Auftragseingang (falls nicht üblich: Nachfrage) wird voraussichtlich

3 Einkaufspreise werden voraussichtlich

4 Verkaufspreise werden voraussichtlich

5 Umsätze werden voraussichtlich

6 Investitionen werden in den nächsten 3 Monaten

Handwerk Kammergebiet Frankfurt-Rhein-Main gesamt

		II 2014	III 2014	IV 2014	I 2015	II 2015	III 2015	IV 2015	I 2016	II 2016	erw. III 2016
Geschäftsklima (max. 200)		152,2	147,2	149,1	147,7	150,7	153,9	154,6	151,4	152,2	--
Geschäftslage	+	40,1	40,2	41,0	36,9	43,7	42,5	44,3	37,7	43,0	40,1
	0	48,7	43,1	46,3	46,6	43,7	44,6	45,4	48,3	44,7	48,0
	-	11,3	16,7	12,7	16,5	12,6	12,9	10,3	14,0	12,3	11,9
Zukünftige Geschäftslage	+	38,7	37,0	34,2	38,3	41,5	40,7	37,4	40,4	40,1	--
	0	49,2	50,3	52,2	50,2	43,7	49,6	51,8	49,5	48,0	--
	-	12,1	12,7	13,5	11,5	14,8	9,7	10,8	10,1	11,9	--
Beschäftigung	+	8,9	13,4	8,3	9,2	9,2	13,8	7,9	7,5	7,1	7,3
	0	83,1	77,4	83,1	75,5	79,0	75,9	81,3	81,2	83,3	86,3
	-	8,0	9,2	8,6	15,3	11,8	10,3	10,8	11,3	9,6	6,4
Zukünftige Beschäftigung	+	8,7	7,3	5,5	9,2	11,1	7,1	5,3	8,3	7,3	--
	0	85,8	85,4	82,6	82,5	80,5	85,6	84,7	83,9	86,3	--
	-	5,5	7,3	11,9	8,3	8,4	7,3	10,0	7,8	6,4	--
Betriebsauslastung		76,9	76,6	78,7	74,6	77,4	77,8	78,5	75,9	76,8	--
Auftragsbestand	+	19,1	16,3	17,4	16,8	20,6	17,0	16,3	13,2	19,7	--
	0	60,9	62,6	61,6	56,7	58,2	62,0	66,8	60,0	59,6	--
	-	20,0	21,1	21,0	26,5	21,2	21,0	16,9	26,8	20,7	--
Umsatz	+	22,0	18,5	23,0	16,8	21,1	16,7	24,6	12,0	23,2	16,2
	0	59,2	58,9	57,0	51,6	56,5	62,3	58,8	54,1	58,7	66,9
	-	18,8	22,6	20,0	31,6	22,4	21,0	16,6	33,9	18,1	16,9
Auftragseingang	+	22,7	17,5	21,2	16,4	20,8	16,5	21,9	13,3	20,1	8,6
	0	57,4	59,9	58,1	56,7	56,5	61,8	59,7	60,6	59,4	78,9
	-	19,9	22,6	20,7	26,9	22,7	21,7	18,4	26,1	20,5	12,5
Zukünftiger Auftragseingang	+	12,9	15,6	8,6	18,1	12,3	17,3	8,9	18,8	8,6	--
	0	71,5	69,0	71,5	72,6	72,4	64,3	71,1	72,2	78,9	--
	-	15,6	14,6	19,9	9,3	15,3	18,4	20,0	9,0	12,5	--
Investitionen	+	13,4	12,6	15,1	12,2	15,6	12,5	11,6	13,0	13,7	6,9
	0	65,0	63,9	64,9	63,4	65,3	64,8	68,0	62,8	66,0	65,2
	-	21,6	23,5	20,0	24,4	19,1	22,7	20,4	24,2	20,3	27,9
Zukünftige Investitionen	+	8,9	10,1	8,4	9,9	10,6	9,2	11,3	13,2	6,9	--
	0	64,8	61,0	61,6	66,2	62,8	69,5	60,2	61,8	65,2	--
	-	26,3	28,9	30,0	23,9	26,6	21,3	28,5	25,0	27,9	--
Einkaufspreise	+	30,7	27,4	27,2	32,1	29,6	24,5	25,1	32,1	27,2	36,3
	0	67,2	70,2	68,7	64,5	68,7	74,7	72,8	63,5	69,6	62,4
	-	2,1	2,4	4,1	3,4	1,7	0,8	2,1	4,4	3,2	1,3
Verkaufspreise	+	11,6	7,5	10,4	15,0	14,7	9,0	12,1	16,1	14,5	17,1
	0	81,3	85,5	81,9	77,8	79,7	85,8	83,9	76,3	79,4	78,4
	-	7,1	7,0	7,7	7,2	5,6	5,2	4,0	7,6	6,1	4,5

Bauhauptgewerbe

		II 2014	III 2014	IV 2014	I 2015	II 2015	III 2015	IV 2015	I 2016	II 2016	erw. III 2016
Geschäftsklima (max. 200)		147,8	150,6	139,9	144,4	156,4	162,3	159,1	139,5	151,0	--
Geschäftslage	+	52,9	44,7	38,3	36,6	54,3	62,2	51,5	41,5	54,2	48,0
	0	29,5	42,1	46,8	43,9	31,4	27,0	39,4	34,1	29,1	36,0
	-	17,6	13,2	14,9	19,5	14,3	10,8	9,1	24,4	16,7	16,0
Zukünftige Geschäftslage	+	52,9	37,8	35,4	38,5	57,1	52,8	50,0	41,5	48,0	--
	0	26,5	48,7	41,7	48,7	28,6	36,1	37,5	41,4	36,0	--
	-	20,6	13,5	22,9	12,8	14,3	11,1	12,5	17,1	16,0	--
Beschäftigung	+	17,6	7,7	2,0	9,5	11,4	10,8	5,9	4,5	7,4	0,0
	0	76,5	84,6	89,8	78,6	82,9	75,7	73,5	79,6	81,5	96,2
	-	5,9	7,7	8,2	11,9	5,7	13,5	20,6	15,9	11,1	3,8
Betriebsauslastung		83,6	84,7	83,0	76,0	84,4	86,7	85,4	79,8	84,9	--
Umsatz	+	28,1	11,1	17,8	24,4	33,3	32,4	9,1	9,8	28,0	30,8
	0	50,0	75,0	60,2	41,5	48,5	54,1	66,7	43,9	56,0	57,7
	-	21,9	13,9	22,0	34,1	18,2	13,5	24,2	46,3	16,0	11,5
Auftragseingang	+	30,3	15,8	21,3	14,6	28,6	35,1	17,6	19,0	15,4	18,5
	0	36,4	71,0	52,7	61,0	45,7	56,8	61,8	47,7	73,1	74,1
	-	33,3	13,2	26,0	24,4	25,7	8,1	20,6	33,3	11,5	7,4
Investitionen	+	10,0	0,0	5,9	7,1	20,8	7,7	8,3	16,1	12,5	4,3
	0	65,0	55,6	67,1	50,0	58,4	65,4	70,9	51,6	56,2	52,2
	-	25,0	44,4	27,0	42,9	20,8	26,9	20,8	32,3	31,3	43,5

Ausbaugewerbe											
		II 2014	III 2014	IV 2014	I 2015	II 2015	III 2015	IV 2015	I 2016	II 2016	erw. III 2016
Geschäftsklima (max. 200)		169,3	174,6	175,6	177,2	178,1	173,5	181,3	177,3	185,5	--
Geschäftslage	+	48,2	56,8	51,3	49,2	60,4	53,3	56,7	45,9	54,9	56,7
	0	42,2	35,6	43,6	44,9	32,4	39,2	40,0	46,7	41,2	40,2
	-	9,6	7,6	5,1	5,9	7,2	7,5	3,3	7,4	3,9	3,1
Zukünftige Geschäftslage	+	45,5	47,7	44,0	49,6	53,6	47,1	49,6	50,8	56,7	--
	0	46,5	44,7	50,8	45,3	38,2	45,3	45,4	45,9	13,2	--
	-	8,0	7,6	5,2	5,1	8,2	7,6	5,0	3,3	30,1	--
Beschäftigung	+	11,8	17,9	10,7	8,4	10,7	18,0	11,4	7,2	10,5	10,7
	0	79,0	73,9	80,2	74,0	75,0	68,9	78,8	78,4	82,8	84,4
	-	9,2	8,2	9,1	17,6	14,3	13,1	9,8	14,4	6,7	4,9
Betriebsauslastung		81,6	83,7	85,0	82,6	83,5	83,6	84,9	81,8	84,5	--
Umsatz	+	25,6	27,6	27,0	19,7	23,4	19,7	24,6	12,3	33,3	23,1
	0	59,9	57,4	51,6	52,9	58,6	61,4	62,3	54,1	54,0	67,3
	-	14,5	15,0	21,4	27,4	18,0	18,9	13,1	33,6	12,7	9,6
Auftragseingang	+	28,1	23,1	20,2	21,0	23,4	20,7	21,2	17,1	26,7	12,5
	0	57,9	60,7	57,1	55,5	55,9	55,3	64,4	60,1	55,5	76,0
	-	14,0	16,2	22,7	23,5	20,7	24,0	14,4	22,8	17,8	11,5
Investitionen	+	9,5	12,6	17,0	15,1	13,4	12,4	12,6	12,4	13,7	6,4
	0	70,3	73,7	62,1	66,3	70,7	64,0	69,0	62,9	63,0	68,1
	-	20,2	13,7	20,9	18,6	15,9	23,6	18,4	24,7	23,3	25,5

Handwerke für den gewerblichen Be											
		II 2014	III 2014	IV 2014	I 2015	II 2015	III 2015	IV 2015	I 2016	II 2016	erw. III 2016
Geschäftsklima (max. 200)		156,4	152,7	159,8	157,5	159,1	164,7	164,5	166,5	156,6	--
Geschäftslage	+	50,0	46,6	50,8	42,4	45,9	47,2	55,4	54,7	52,5	53,3
	0	37,0	37,9	38,4	45,7	45,9	49,0	37,5	39,6	32,3	35,6
	-	13,0	15,5	10,8	11,9	8,2	3,8	7,1	5,7	15,2	11,1
Zukünftige Geschäftslage	+	48,1	42,9	45,2	44,1	45,8	40,4	46,3	50,9	53,3	--
	0	40,8	46,4	46,7	49,1	44,0	53,8	46,3	41,6	35,6	--
	-	11,1	10,7	8,1	6,8	10,2	5,8	7,4	7,5	11,1	--
Beschäftigung	+	12,5	17,2	4,6	11,9	4,8	20,8	12,5	22,2	8,3	13,0
	0	73,2	69,0	76,9	69,5	79,1	66,0	82,1	68,5	81,3	78,3
	-	14,3	13,8	18,5	18,6	16,1	13,2	5,4	9,3	10,4	8,7
Betriebsauslastung		82,2	81,9	84,2	82,6	81,4	84,1	83,3	83,8	82,9	--
Umsatz	+	24,5	25,9	18,0	21,1	22,4	21,6	26,4	20,8	33,3	21,7
	0	49,1	51,7	64,5	54,3	58,6	64,7	64,2	49,0	53,4	56,6
	-	26,4	22,4	17,5	24,6	19,0	13,7	9,4	30,2	13,3	21,7
Auftragseingang	+	25,9	27,6	18,0	27,1	26,7	19,6	20,8	22,6	32,6	10,9
	0	50,0	44,8	64,0	50,9	56,6	64,7	66,0	56,6	56,5	80,4
	-	24,1	27,6	18,0	22,0	16,7	15,7	13,2	20,8	10,9	8,7
Investitionen	+	19,4	14,3	24,0	13,0	21,6	13,6	11,9	18,2	20,0	9,5
	0	58,4	52,4	54,0	58,7	58,8	79,6	73,8	70,4	68,6	59,5
	-	22,2	33,3	22,0	28,3	19,6	6,8	14,3	11,4	11,4	31,0

Kfz-Handwerk											
		II 2014	III 2014	IV 2014	I 2015	II 2015	III 2015	IV 2015	I 2016	II 2016	erw. III 2016
Geschäftsklima (max. 200)		144,2	142,7	139,8	122,3	131,4	121,2	131,5	129,0	138,9	--
Geschäftslage	+	29,0	20,9	22,2	26,3	22,6	18,8	27,5	13,9	29,4	14,7
	0	61,3	60,5	66,7	39,5	58,0	49,9	57,5	61,1	55,9	70,6
	-	9,7	18,6	11,1	34,2	19,4	31,3	15,0	25,0	14,7	14,7
Zukünftige Geschäftslage	+	25,8	28,6	18,2	29,4	29,0	29,0	15,8	24,2	14,7	--
	0	58,1	64,3	65,9	50,0	48,4	48,4	60,5	60,6	70,6	--
	-	16,1	7,1	15,9	20,6	22,6	22,6	23,7	15,2	14,7	--
Beschäftigung	+	3,2	14,0	8,7	17,9	9,7	20,6	2,5	2,8	5,7	5,9
	0	90,3	79,0	80,4	71,8	87,1	70,6	87,5	83,4	77,2	88,2
	-	6,5	7,0	10,9	10,3	3,2	8,8	10,0	13,8	17,1	5,9
Betriebsauslastung		69,8	70,9	71,9	67,0	70,9	67,5	70,4	64,9	70,3	--
Umsatz	+	27,6	22,0	30,2	26,3	23,3	12,1	35,0	5,6	26,5	11,8
	0	51,7	46,3	53,8	34,2	46,7	48,5	50,0	69,4	52,9	61,7
	-	20,7	31,7	16,0	39,5	30,0	39,4	15,0	25,0	20,6	26,5
Auftragseingang	+	16,7	12,2	25,0	21,1	25,8	9,1	22,5	2,8	24,2	6,1
	0	70,0	53,7	59,1	50,0	48,4	60,6	55,0	77,8	51,6	78,7
	-	13,3	34,1	15,9	28,9	25,8	30,3	22,5	19,4	24,2	15,2
Investitionen	+	16,0	10,3	12,5	7,7	15,0	25,0	9,7	3,3	18,5	15,6
	0	44,0	58,7	65,5	57,7	55,0	50,0	54,8	66,7	55,6	59,4
	-	40,0	31,0	22,0	34,6	30,0	25,0	35,5	30,0	25,9	25,0

Lebensmittelhandwerk											
		II 2014	III 2014	IV 2014	I 2015	II 2015	III 2015	IV 2015	I 2016	II 2016	erw. III 2016
Geschäftsklima (max. 200)		142,2	124,1	166,2	142,3	144,7	163,0	155,9	145,4	139,2	--
Geschäftslage	+	15,8	26,7	60,9	34,6	36,0	30,4	40,9	25,9	38,9	31,6
	0	73,7	46,6	34,8	46,2	52,0	65,3	50,0	63,0	44,4	47,3
	-	10,5	26,7	4,3	19,2	12,0	4,3	9,1	11,1	16,7	21,1
Zukünftige Geschäftslage	+	15,8	30,0	43,5	26,9	29,2	47,8	40,0	22,2	31,6	--
	0	73,7	43,3	47,8	61,6	54,1	47,9	50,0	66,7	47,3	--
	-	10,5	26,7	8,7	11,5	16,7	4,3	10,0	11,1	21,1	--
Beschäftigung	+	0,0	6,5	29,2	22,2	23,1	16,7	4,3	7,1	5,3	15,8
	0	95,0	83,8	70,8	74,1	61,5	79,1	78,3	82,2	73,6	73,7
	-	5,0	9,7	0,0	3,7	15,4	4,2	17,4	10,7	21,1	10,5
Betriebsauslastung		71,5	71,1	79,0	75,2	76,5	75,5	78,2	73,5	73,4	--
Umsatz	+	26,3	13,8	39,0	19,2	16,0	9,1	45,5	18,5	10,5	5,3
	0	57,9	51,7	56,7	57,7	64,0	77,3	45,4	44,5	57,9	68,4
	-	15,8	34,5	4,3	23,1	20,0	13,6	9,1	37,0	31,6	26,3
Auftragseingang	+	21,1	13,8	39,1	20,8	16,0	8,7	36,4	11,1	15,8	0,0
	0	47,3	65,5	60,9	58,4	80,0	73,9	50,0	55,6	52,4	89,5
	-	31,6	20,7	0,0	20,8	4,0	17,4	13,6	33,3	31,8	10,5
Investitionen	+	16,7	22,2	21,0	9,5	23,5	12,5	11,1	18,2	11,1	0,0
	0	83,3	66,7	63,0	61,9	58,9	68,7	72,2	54,5	72,2	63,2
	-	0,0	11,1	16,0	28,6	17,6	18,8	16,7	27,3	16,7	36,8

Gesundheitshandwerk											
		II 2014	III 2014	IV 2014	I 2015	II 2015	III 2015	IV 2015	I 2016	II 2016	erw. III 2016
Geschäftsklima (max. 200)		128,4	153,1	134,1	137,7	137,4	151,2	149,3	143,0	144,3	--
Geschäftslage	+	34,8	42,4	44,4	35,3	40,0	43,3	32,4	31,0	33,3	22,2
	0	47,8	42,4	33,4	47,1	46,7	36,7	55,8	51,8	55,6	63,0
	-	17,4	15,2	22,2	17,6	13,3	20,0	11,8	17,2	11,1	14,8
Zukünftige Geschäftslage	+	33,3	35,5	29,4	25,0	29,0	32,3	26,5	35,7	22,2	--
	0	33,4	58,0	47,1	56,2	45,2	64,5	64,7	50,0	63,0	--
	-	33,3	6,5	23,5	18,8	25,8	3,2	8,8	14,3	14,8	--
Beschäftigung	+	8,3	24,2	5,6	0,0	12,9	3,2	8,8	6,7	11,1	0,0
	0	87,5	72,8	91,6	82,9	74,2	90,3	79,4	83,3	81,5	96,3
	-	4,2	3,0	2,8	17,1	12,9	6,5	11,8	10,0	7,4	3,7
Betriebsauslastung		76,6	74,2	85,9	73,0	75,7	72,8	74,8	76,3	70,8	--
Umsatz	+	12,5	9,1	19,0	11,8	19,4	19,4	25,8	13,8	14,8	7,4
	0	66,7	66,7	50,0	50,0	54,8	61,2	41,9	58,6	55,6	70,4
	-	20,8	24,2	31,0	38,2	25,8	19,4	32,3	27,6	29,6	22,2
Auftragseingang	+	12,5	15,6	27,8	12,1	19,4	12,9	29,4	10,3	11,5	7,4
	0	66,7	62,5	44,4	51,5	54,8	64,5	38,2	55,2	57,7	74,1
	-	20,8	21,9	27,8	36,4	25,8	22,6	32,4	34,5	30,8	18,5
Investitionen	+	20,0	17,4	16,0	20,0	5,0	0,0	22,7	11,1	11,8	7,7
	0	60,0	60,9	68,0	60,0	75,0	65,2	59,1	66,7	76,4	69,2
	-	20,0	21,7	16,0	20,0	20,0	34,8	18,2	22,2	11,8	23,1

anbezogenes Dienstleistungsha											
		II 2014	III 2014	IV 2014	I 2015	II 2015	III 2015	IV 2015	I 2016	II 2016	erw. III 2016
Geschäftsklima (max. 200)		151,2	124,0	128,5	134,3	131,5	136,2	133,0	139,1	131,4	--
Geschäftslage	+	24,2	23,1	23,8	24,0	24,7	24,3	27,8	28,6	24,1	23,6
	0	67,7	48,3	53,6	53,1	54,8	54,3	50,0	51,9	55,2	56,4
	-	8,1	28,6	22,6	22,9	20,5	21,4	22,2	19,5	20,7	20,0
Zukünftige Geschäftslage	+	25,0	23,9	19,0	31,5	25,4	29,9	20,8	31,1	23,6	--
	0	68,3	54,5	60,7	52,2	53,7	55,2	62,5	54,0	56,4	--
	-	6,7	21,6	20,3	16,3	20,9	14,9	16,7	14,9	20,0	--
Beschäftigung	+	1,5	5,3	6,6	4,9	3,6	3,9	3,8	2,5	0,0	17,0
	0	94,0	83,1	89,0	78,6	86,8	89,6	86,2	92,6	93,7	74,4
	-	4,5	11,6	4,4	16,5	9,6	6,5	10,0	4,9	6,3	8,6
Betriebsauslastung		65,4	65,1	68,0	63,5	65,5	66,4	67,6	65,1	63,9	--
Umsatz	+	9,7	6,9	17,3	4,3	12,3	2,9	17,8	6,6	1,7	3,4
	0	72,6	64,4	60,5	58,7	57,6	68,5	61,7	57,9	77,6	79,4
	-	17,7	28,7	22,2	37,0	30,1	28,6	20,5	35,5	20,7	17,2
Auftragseingang	+	12,3	7,1	14,5	2,3	8,3	4,4	17,4	4,1	3,5	0,0
	0	68,4	64,3	63,5	64,7	58,4	69,1	62,3	67,1	70,2	84,2
	-	19,3	28,6	22,0	33,0	33,3	26,5	20,3	28,8	26,3	15,8
Investitionen	+	12,5	13,6	7,5	9,5	12,5	13,7	7,8	11,9	7,3	3,7
	0	70,0	62,7	79,3	73,0	68,7	58,8	70,6	62,7	73,2	72,2
	-	17,5	23,7	13,2	17,5	18,8	27,5	21,6	25,4	19,5	24,1